Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 7

Rubrik: Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sicherung von Gebäuden abgehalten. Wie bekannt, wurde in der Volksabstimmung auch dieses Gesetz mit großem Mehr verworfen.

Der Vorstand versammelte sich im Berichtsjahre sieben mal zur Behandlung seiner Geschäfte; der engere Ausschuß erledigte in zwei Sitzungen verschiedene Gesuche, Eingaben 2c. Weiter werden erwähnt die Berichte der einzelnen Sektionen über ihre Tätigkeit im verflossenen Jahre.

Die Rechnung des kantonalen Gewerbeverbandes erzeigt einen Vortrag pro 1910 von 3510.11 Fr.; der Vermögensbestand des Fonds für die kantonalen Lehrlingsprüfungen beträgt auf 31. Dezember 1909 10,500.33 Fr., gegenüber 8200.43 Fr. pro 1908. r.

Ausstellungswesen.

Thurgauische Gewerbeausstellung in Weinfelden. Das Organisationskomitee hat in seiner Sitzung vom 2. Mai einstimmig beschlossen, die für das Jahr 1911 geplante Gewerbeausstellung auf das Jahr 1912 zu verschieben. Die Eröffnung der Mittelthurgaubahn für das Jahr 1911 ist bekanntlich zweifelhaft geworden, im Interesse der Ausstellung wie vieler Aussteller namentlich aus der Seegegend und vom Hinterthurgau liegt es aber, wenn zur Zeit der Abhaltung der Ausstellung die Bahn im Betriebe ist.

Ausstellung in Bellinzona. Bei Anlaß des schweizerischen Technikerkongresses, der am 11., 12. und 13. Juni in Bellinzona tagen wird, soll auch eine Kunst- und Gewerbeausstellung stattfinden. Bereits haben sich mehrere Tessiner Künstler zur Teilnahme bereit erklärt. Ferner werden sich mehrere industrielle Firmen beteiligen.

Allgemeines Bauwesen.

Wasserversorgung der Stadt Bern. Im großen Stadtrat wurde die Abrechnung genehmigt über die Quellwasserzuleitung aus dem Emmental. Die wichtigsten Quellen wurden gefaßt im eigentlichen Tal der obern Emme bei Aeschau in der Winkelmatte und bei Ramsei. Es ist ein vorzügliches Quellwasser, etwas weniger kalkhaltig als das, welches aus dem Hügelland der obern Könizgemeinde und von Schwarzenburg her zugeleitet wird. Für die jetzige Entwicklung der Stadt und bei der in Bern üblichen Wasserverschwendung war die Wasserversorgung vom linken Aareufer her nicht ausreichend. Die Emmentaler Quellen liefern ein sehr ansehnliches Quantum, das auch für eine Stadt von weit über 100,000 Einwohnern noch ausreichend wäre. Der Unternehmerfirma J. Brunschwyler zahlte die Gemeinde für die Ausführung des Werks und für die Quellen 3,200,000 Fr. Die Quellen lagen hoch genug, um in die Hochdruckbrunnstube auf dem Mannenberg ob Bolligen geleitet zu werden, und auch in den höchstgelegenen Quartieren Berns ist genügend Druck vorhanden. Die große Brunnstube auf dem Mannenberg, die in Regie ausgeführt wurde und in obiger Summe nicht enthalten ist, hat 209,000 Fr. gekostet. Jetzt ist Wasser zum Verschwenden genug und von vorzüglicher Qualität vorhanden. Die Stadt Bern steht nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa einzig da mit einer reichlichen und qualitativ ausgezeichneten Quellwasserversorgung.

Trinkwasserversorgung Neuenburg. Der große Stadtrat von Neuenburg bewilligte einen Kredit von 170,000 Fr. zur Führung der Trinkwasserversorgung in die obersten Teile der Stadt und auf den Gipfel des Chaumont.

Kampf-Chronik.

Zum Kampf im deutschen Baugewerbe, durch den jetzt jeden Tag über 1½ Millionen Franken Arbeitslöhne verloren gehen, schreibt man den „M. N. N."

München, 10. Mai. Der kgl. Gewerbegerichtsdirektor Dr. Prenner hat an das Staatsministerium des Aeußern das Ersuchen gerichtet, bei der Reichsregierung unverzüglich dahin wirken zu wollen, daß das Reichsamt des Innern in kürzester Frist den beteiligten Zentral-Organisationen seine Vermittlung zur Beilegung des Kampfes im Baugewerbe anbietet. Die Eingabe ist ausführlich begründet. Wie wir hören, wird das Ministerium sofort im Sinne der Eingabe bei der Reichsregierung vorstellig werden.

— Vom Bodensee wird den „M. N. N." geschrieben: In Romanshorn macht sich eine starke Zuwanderung von Arbeitern des Bauhandwerks aus Deutschland bemerkbar. Fast mit jedem Schiffe treffen solche Arbeitergruppen ein, die in der Schweiz Arbeit zu finden hoffen. Vielfach sind die Arbeitsuchenden von ihren Familien begleitet. Nach den zwischen den Arbeitgebern getroffenen Vereinbarungen dürften nur die wenigsten Auswanderer Arbeit erhalten.

Verschiedenes.

Städtische Gewerbegerichte Bern. Bei den städtischen Gewerbegerichten sind im Jahre 1909 im ganzen 330 Klagen anhängig gemacht worden, von den Meistern 16 und den Arbeitern 314. Der Großteil der Kläger sind Kantonsbürger, 70 Bürger anderer Kantone und 66 Ausländer. Die Klagen verteilen sich auf die verschiedenen Erwerbsgruppen folgendermaßen: Nahrungs- und Genußmittelbranche und chemische Industrie 96 Klagen, Bekleidung und Putz 53, Transport und Fuhrwesen 24, Metallbranche 48, Holz- und Möbelindustrie 30, Erd- und Hochbau 35, graphisches Gewerbe 8 (hier kommt in Betracht, daß die Buchdrucker ein eigenes gewerbliches Schiedsgericht haben), kaufmännisches Gewerbe und Textilindustrie 36 Klagen. Hauptgegenstand von Klagen bilden die Lohnforderungen, nämlich 153 Fälle, unberechtigte Entlassung wurde in 66 Klagen geltend gemacht und wegen Lohn und ungerechtfertigter Entlassung klagten 43 Arbeiter. Von den eingereichten 330 Klagen wurden 104 ohne Urteil durch Abstand oder Vergleich erledigt, 60 Klagen wurden ganz und 65 teilweise durch Urteil zugunsten des Klägers entschieden und in 41 Fällen siegte der Beklagte.

Gasexplosion in Bischofszell. Mittwoch kurz nach 1 Uhr sind die Anwohner der Bahnhofstraße und des Grubplatzes in Bischofszell durch eine heftige Detonation in Schrecken versetzt worden. Gleichzeitig konnte man aus den Kreuzstöcken nordwestlich am zweiten Stock des Hauses zum „Zentral" die Fenster samt Gardinen und den steinernen Fenstergewänden wie von unsichtbarer Hand geschleudert, auf die Straße hinunterstürzen sehen. Am gegenüberliegenden Bankgebäude platzten eine Anzahl Fensterscheiben und eine Gardine flog quer über die breite Straße und blieb an der Fassade des Bankgebäudes hängen. Die Ursache der Katastrophe war, wie sich gleich herausstellte, eine Gasexplosion. Im zweiten Stock war eine Wohnung neu hergerichtet und auch eine neue Gasleitung installiert worden; es fehlte nur noch die Gaslampe im Wohnzimmer. Offenbar war an dieser Stelle die Leitung mangelhaft verschlossen. Als nun der Sohn des Hauses, der die Installation besorgt hatte, auf Gasgeruch aufmerksam wurde, kontrollierte er die neue